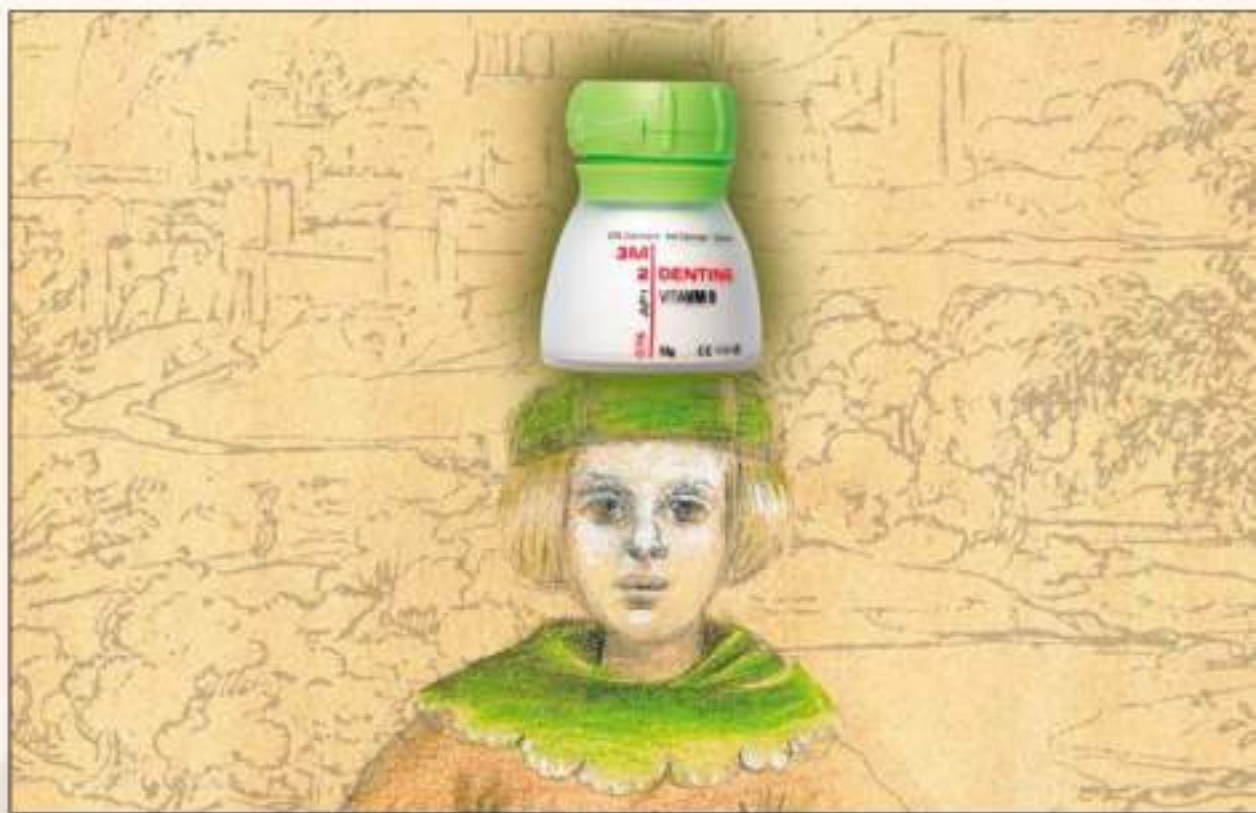


VITA LaborInfo 1/04

Mit dem neuen VM Konzept
treffsicher in jeder Beziehung



Ausschnitt des
Mai-Sujets
unseres VITA
Streifenkalenders
2004

Aus dem Inhalt:

**Ist „gut“ gut
genug?**

Patientenfall

**Farbthematik –
ungeschminkt oder
geschminkt**

3D-MASTER Event mit
Frau E. Eggink

**Erstes
österreichisches
InLab Anwender-
treffen** in Winden
am 08.11.2003

**Ästheten
an die Front**
Patientenfall

**Meisterliches
aus Münster**

Gut gerüstet in die Zukunft

mit VITA Materialien verblendete CAD/CAM Gerüste

Das **Berliner Dental-Labor Paul** beschäftigt an die zwanzig Techniker und lastet zusätzlich einige CAD/CAM Einheiten bestens mit Arbeit aus. Der Spagat zwischen maschinell standardisierter Präzision und menschlicher Kreativität ist also vollzogen. Was für andere noch Zukunftsperspektive ist, wird bei Thomas Paul Zahntechnik bereits seit einiger Zeit technisch und kommerziell genutzt.



CAD/CAM

Bis zu diesem Punkt liest es sich einfach und folgerichtig. **In der Realität ist ein Schritt in die CAD/CAM Zukunft sehr einschneidend und vielschichtig.**

Mit der **VITAVM7** wird bereits „serienmäßig“ hochwertige, ästhetische Qualität erstellt. Die Umstellung auf die **VITAVM9** ist für die Keramiker der Thomas Paul Zahntechnik die Konsequenz für eine längerfristige Ausrichtung des Betriebes.

„Rationalisierungen dürfen nicht auf Kosten der Hochwertigkeit gehen.

Mit dem **VITAVM** Konzept und den darin enthaltenen **Materialien** stehen uns die Verarbeitungsalternativen der **BASIC-** und **BUILD-UP** Schichtung zur Verfügung, mit denen wir für unsere High-Tech Prozesse gleichwertig fortschrittliche Verblendmaterialien zur Verfügung haben“, resümiert ZTM T. Paul.

Weitere Auskünfte erteilt: Thomas Paul Zahntechnik, Tel.: +49 (0)30 897 30 110

Im Prozess der technologischen Erschließung sieht sich der Zahntechniker mit anstrengenden, für ihn vollkommen neuen Verfahren konfrontiert. **Er wird quasi vom Handwerker zum „Operator“.** Statt zu schichten und zu schleifen drückt er Tastatur und Maus. Dabei schaut er nicht auf seine Finger, sondern auf den Bildschirm, auf dem sich Zahntechnik virtuell abspielt.

Alles eine Sache der Gewöhnung, gewiss. Aber was ist, wenn das CAD/CAM Gerät streikt, die Arbeit liegenbleibt? Vor den Augen eine inaktive Benutzeroberfläche, im Nacken der Termindruck – auf solche Situation muss sich der CAD/CAM User gefasst machen.

ZTM Thomas Paul ist durch die harte Schule solcher Erprobungen durchgegangen. Mit Geduld, Erfolg und mittlerweile auch mit beträchtlichem Know-how erarbeitet nicht zuletzt als Kompetenzpartner der zahnärztlichen und werkstoffkundlichen Abteilungen der Berliner Universitäten.



Links ZTM T. Paul, rechts u. Adolphy, zuständig für Organisatorisches.

Nicht alle Probleme sind gelöst, aber sein CAD/CAM funktioniert. Für ihn ist High-Tech jedenfalls keine Hexerei. Täglich setzt er sie für den Eigengebrauch und für Auftragsarbeiten von Partnerlaboren ein. CAD/CAM rechnet sich für ihn, selbst vor dem Hintergrund, dass die Berliner Luft in der heutigen Ertragssituation eines Labors sehr dünn geworden ist.

Fortschrittlichkeit aber nicht nur im Bereich der Gerütherstellung, sondern auch in der Verblendung der Gerüste heißt die Devise von ZTM T. Paul. Als „traditionelles“ VITA Labor fiel in seinem Betrieb das **VITAVM** Konzept auf fruchtbaren Boden.



Gestalterisches per Hand ...



... Präzision aus der Maschine ...



... die Pinsel und Spachtel nicht ersetzt

